

Call for Questionnaire Modules

Ausschreibung zur Entwicklung eines Fragebogen-Moduls für die 8. Erhebungswelle des Panels „Arbeitsmarkt und soziale Sicherung“

Bitte richten Sie Ihre Bewerbungen bis spätestens **21.12.2012** an das E-Mail-Postfach
des Forschungsbereiches Panel „Arbeitsmarkt und soziale Sicherung“: IAB.HHP@iab.de.

Ansprechpartnerin für Rückfragen

Dr. Claudia Wenzig

Telefon: 0911 179-7713

E-Mail: claudia.wenzig@iab.de

The logo for the Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung (PASS) features the word 'PASS' in a large, white, sans-serif font inside a dark blue rectangular box. To the left of the box is a yellow vertical bar. Below the box, the text 'Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung' is written in a smaller, black, sans-serif font.

PASS

Panel Arbeitsmarkt
und soziale Sicherung

1 Hintergrund

Das Panel „Arbeitsmarkt und soziale Sicherung“ (PASS) ist eine vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) seit 2006 jährlich durchgeführte Panelstudie, die der Beantwortung vielfältiger Fragestellungen der Arbeitsmarkt-, Sozialstaats- und Armutsforschung in Deutschland dient. Die Studie ist im Rahmen der SGB-II-Forschung am IAB angesiedelt, um die Wirkungen von Eingliederungsleistungen sowie von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts des SGB II untersuchen zu können. Zudem erlaubt das PASS die Beantwortung von weit über diesen Rahmen hinausgehenden Fragen. Die Studie umfasst zwei Teilstichproben zu je 6.000 Haushalten. Für die erste wurden Bedarfsgemeinschaften aus Prozessdaten der BA gezogen. Bei der zweiten handelt es sich um eine Bevölkerungsstichprobe mit überproportionaler Berücksichtigung einkommensschwächerer Haushalte.

Das PASS wurde als Haushaltsbefragung konzipiert, wobei in jedem Haushalt alle Personen ab 15 Jahren befragt werden. Die Datenerhebung erfolgt mehrsprachig mit telefonischen bzw. persönlichen Interviews (CATI oder CAPI). Zum Themenspektrum zählen u.a. die materielle und soziale Lage der Haushalte und Individuen, Informationen zum Bezug von SGB-II-Leistungen sowie subjektive Einstellungen. Die Studie beinhaltet prospektiv erhobene Paneldaten, ergänzt durch retrospektiv erhobene Erwerbs- und Leistungsbezugsverläufe.

Als Scientific-Use-Files stehen Datennutzern ab diesem Herbst Informationen aus fünf Panel-Wellen (2006-2010) zur Verfügung. Die sechste Erhebungswelle wurde soeben abgeschlossen. Eine Finanzierung durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) ist bis 2016 (Welle 10) gesichert. Eine Übersicht über das Studiendesign sowie die einzelnen Fragebogenmodule (s. auch **Punkt 7**) bieten die Arbeitshilfen zur Studie, die unter folgendem Link im Internet zu finden sind: http://fdz.iab.de/de/FDZ_Individual_Data/PASS.aspx

2 Call for Questionnaire Modules

Das IAB lädt interessierte Wissenschaftler zur Entwicklung eines neuen Fragemoduls ein, das in das Erhebungsprogramm der achten Welle (Feldzeit: Jan. – Sept. 2014) des PASS integriert werden soll. Willkommen sind vor allem Vorschläge mit engem Bezug zur SGB-II-Forschung, insbesondere zu folgenden Themen, die unter **Punkt 4** ausführlicher erläutert sind:

- a) **Nicht-kognitive Kompetenzen**
- b) **Betreuungsprozess und Aktivierung im Rahmen des SGBIIs**

Das Modul soll für eine Befragungsdauer von maximal fünf Minuten konzipiert sein und muss inhaltlich und methodisch einen engen Bezug zum Konzept der PASS-Studie aufweisen. Eingereicht werden können sowohl für einen einmaligen Einsatz entwickelte Module als auch solche, die in mehreren (maximal drei) Wellen eingesetzt werden sollen.

Bei dem zweistufigen Auswahlverfahren (s. Punkt 3) können Bewerber auf der ersten Stufe ein Forschungsvorhaben einreichen. Bewerber, die die erste Stufe passieren, werden aufgefordert, ein Modul zu entwickeln und zu testen. Nach Begutachtung der eingereichten Instrumente und Testergebnisse fällt die endgültige Entscheidung.

3 Anforderungen an Bewerbungen

Stufe 1: Einreichen eines Forschungsvorhabens

Die Bewerber sind aufgefordert, in ihrer Bewerbung (ca. 3 DIN A 4-Seiten) den theoretischen Hintergrund ihres Forschungsvorhabens und den Forschungsbedarf zu erörtern, den inhaltlichen und methodischen Bezug zu PASS herzuleiten sowie ihre fachliche Expertise darzulegen. Erwartet werden erste Hinweise zu Operationalisierungen. Zudem sollen die Bewerber darstellen, wie sie die Instrumente testen werden. Bei der Verwendung von Skalen, deren Eigenschaften bereits publiziert sind, kann auf einen gesonderten Test verzichtet werden, sofern die Bewerber überzeugend darlegen können, dass in der speziellen Population des PASS keine Anwendungsschwierigkeiten zu erwarten sind.

Stufe 2: Entwicklung und Test von Fragemodulen

Bewerber, deren Forschungsvorhaben auf der ersten Stufe akzeptiert wurde, sollen ein Modul entwickeln, die entwickelten Instrumente testen, sowie die Testergebnisse schriftlich zusammenfassen. Für Pretests in der Population der ALG-II-Empfänger im 2. Quartal 2013 (s. Zeitplan unter Punkt 4) hält das IAB Kapazitäten vor. Die abschließende Akzeptanz einer Bewerbung hängt von der Begutachtung der eingereichten Instrumente und den Ergebnissen des Pretests ab. Die Entscheidung fällt ein Gremium aus Vertretern der SGB-II-Forschungsbereiche und der Stabsstelle Forschungscoordination des IAB.

4 Schwerpunktthemen

Modulvorschläge zu den oben genannten Schwerpunktthemen sollten insbesondere folgende Aspekte berücksichtigen:

a) Nicht-kognitive Kompetenzen

Der mögliche Einfluss von Persönlichkeitseigenschaften, subjektiven Erwartungshaltungen und der Handlungsmotivation konnte in der Arbeitsmarktforschung häufig nicht direkt untersucht werden. Solche nicht-kognitiven Kompetenzen haben sich in neueren, befragungsbasierten empirischen Studien mittlerweile als wichtige Prädiktoren für den sozialen und ökonomischen Erfolg erwiesen. Studien zeigen beispielsweise, dass diese Faktoren für Bildungsinvestitionen, die Lohnhöhe, wie auch für das Arbeitssuchverhalten von Arbeitslosen und deren Wiederbeschäftigungswahrscheinlichkeit von Bedeutung sind.

In PASS werden nicht-kognitive Kompetenzen bislang mit ausgewählten Items zur Erhebung der generalisierten Selbstwirksamkeitserwartung (Welle 1-4, 6-7) und einmalig mit einer Kurzsкала zur Erfassung der „Big Five“ (Welle 5) erhoben. Im neuen Fragemodul für Welle 8 besteht nun die Möglichkeit, nicht-kognitive Kompetenzen umfassender als bislang zu berücksichtigen und das Fragerepertoire zu erweitern.

b) Betreuungsprozess und Aktivierung im Rahmen des SGBII

Die Aktivierung von Arbeitslosengeld-II-Empfängern stellt im Rahmen des SGB II ein Schlüsselement dar. Ziel ist es, Hilfebedürftige wieder in eine bedarfsdeckende Beschäftigung zu bringen und somit den Leistungsbezug zu beenden. Der Aktivierungsgedanke zielt zum einen darauf, die im SGBII eingeforderte Eigeninitiative und Eigenverantwortlichkeit der Bedürftigen im Betreuungsprozess zu unterstützen. Die Chancen für eine Aufnahme der Beschäftigung sollen durch Beratungen, Vermittlungsdienstleitungen oder konkrete Maßnahmeangebote erhöht und mögliche Vermittlungshemmnisse im Vorfeld abgebaut werden. Des Weiteren umfasst der Aspekt der Aktivierung neben fördernden auch fordernde Elemente – von ermahnenden Gesprächen bis hin zu Sanktionen – dann, wenn im Betreuungsprozess der Eindruck entsteht, dass die Verpflichtung seitens des Empfängers im Rahmen seiner Möglichkeiten alles zu tun, um den Leistungsbezug zu beenden, nicht wahrgenommen wird.

Der Erfolg der Aktivierung und damit auch die Integrationschancen dürften zusätzlich von der Wahrnehmung der Betroffenen geprägt sein, da diese die Suchmotivation und die Kooperationsbereitschaft beeinflussen. Wie wird die Betreuung wahrgenommen und beurteilt? Wie sehen Hilfebedürftige selbst ihre möglichen Vermittlungshemmnisse? Welche Aktivierungsmaßnahmen und welche arbeitsmarktpolitischen Unterstützungsleistungen schätzen sie als erfolgversprechend ein?

Das neue Fragemodul könnte den Betreuungsprozess insgesamt erfassen und das in den Wellen 1-6 erhobene PASS-Modul zu den Trägerkontakten ersetzen. Im Mittelpunkt stehen dann übergeordnete Fragen wie beispielsweise: Wie wird die Betreuung bei den Trägern organisiert (z.B. Kontaktintensität)? Welche Leistungen werden

während des Leistungsbezugs angeboten? Wie wird die Betreuung von den Leistungsempfängern wahrgenommen und beurteilt? Die Modulentwicklung könnte aber auch das Ziel verfolgen, einen konkreten Aspekt detaillierter zu erheben und das übergeordnete Fragemodul vielmehr zu ergänzen. Im Mittelpunkt könnten dann beispielsweise die unterschiedlichen bzw. gleichgerichteten Perspektiven und Wahrnehmungen von Betreuern und Leistungsempfängern im Aktivierungsprozess stehen.

5 Zeitplan

21. Dezember 2012:	Deadline für das Einreichen von Bewerbungen (1. Stufe)
21. Januar 2013:	Auswahl der Bewerbungen für die 2. Stufe
21. März 2013:	Deadline für das Einreichen von Modulen (2.Stufe)
April/Mai 2013:	Pretest der entwickelten Instrumente (2.Stufe)
21. Juni 2013:	Deadline für das Einreichen der Testergebnisse
26. Juni 2013:	Endgültige Auswahl des eingesetzten Moduls
Juli 2013 - Jan. 2014:	Einarbeitung des Moduls in den Fragebogen
Jan. - Sept. 2014:	Feldphase
Ab April 2015:	Daten verfügbar

6 Kontakt

Bewerbungen sind bis **21.12.2012** an das E-Mail-Postfach des Forschungsbereichs E3 Panel „Arbeitsmarkt und soziale Sicherung“ am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) zu richten: IAB.HHP@iab.de.

Ansprechpartnerin für Rückfragen:

Dr. Claudia Wenzig, Telefon: 0911-179 7713, E-Mail: Claudia.Wenzig@iab.de

7 Modulübersicht

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über in den Wellen 1-6 eingesetzte und für Welle 7 geplante Fragemodule.

Module Haushaltsfragebogen	Welle						
	1	2	3	4	5	6	7
Haushalts-Zusammensetzung	x	x	x	x	x	x	x
Materielle Deprivation	x	x	x	x	x	x	x
Sprache im Haushalt	x	x	x				
Wohnsituation	x	x	x	x	x	x	x
ALG-II-Bezug (Verlaufsdaten): u.a. Beginn & Ende, Höhe, Kürzungen	x	x	x	x	x	x	x
Haushaltseinkommen, Vermögen und Schulden	x	x	x	x	x	x	x
Kinderbetreuung	x	x	x	x	x	x	x
Soziale Teilhabe von Kindern und Jugendlichen						x	x
Bildungs- und Teilhabepaket						x	x
Module Personenfragebogen							
Demographische Angaben	x	x	x	x	x	x	x
Religion	x	x		x	x	x	x
Migration	x	x	x	x	x	x	x
Soziale Herkunft	x	x	x	x	x	x	x
Lebenszufriedenheit (allgemein und bereichsspezifisch)	x	x	x	x	x	x	x
Gesellschaftliche Integration (subjektiv)	x	x	x	x	x	x	x
Selbstwirksamkeitserwartungen	x	x	x	x		x	x
Persönlichkeitsmerkmale (Big Five)					x		
Stigmatisierungsbewusstsein & Vorurteile							x
Erinnerungsvermögen & Konzentrationsfähigkeit							x
Einstellung zu Arbeit	x		x	x	x	x	x
Einstellung zu Familie und Beruf	x	x			x		
Einstellung zu Freizeit von Kindern							x
Einstellung zu Geschlechterrollen		x			x		
Ressourcenallokation in der Partnerschaft		x			x		
Schulische und berufliche Ausbildung	x	x	x	x	x	x	x
Erwerbsbiographie (Verlaufsdaten): u.a. Beginn & Ende von Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit, Erwerbseinkommen, Beschäftigungsmerkmale, ALG1-Bezug	x	x	x	x	x	x	x
Nebentätigkeiten (Minijobs)	x	x	x	x	x	x	x
Qualität der Beschäftigung							x
Arbeitssuche	x	x	x	x	x	x	x
Arbeitssuche (Schwerpunkt Social Media)						x	x
Vignettenmodul zur Stellenannahmefähigkeit					x		
Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (Verlaufsdaten): u.a. Beginn & Ende, Merkmale, subjektive Bewertung	x	x	x				
Teilnahme an Ein-Euro-Jobs (Verlaufsdaten): u.a. Beginn & Ende, Merkmale subjektive Bewertung				x	x	x	x
Kontakte zu Trägern von SGB-II-Leistungen	x	x	x	x	x	x	
Prozedurale Gerechtigkeitserfahrungen von Transferempfängern						x	
Netzwerke	x	x	x	x	x	x	x
Netzwerke (Schwerpunkt)			x		x		
Social Media						x	x
Freizeitbeschäftigung (unter 25-Jährige)		x	x	x	x	x	x
Gesundheit	x	x	x	x	x	x	x
Gesundheit (Schwerpunkt)			x			x	
Sportliche Aktivität						x	x
Pflegertätigkeiten	x	x	x	x	x	x	x
Altersvorsorge, gesetzlich und privat (Schwerpunkt)			x				